

Kontakt

Der PARITÄTISCHE Landesverband Baden-Württemberg

Dr. Katrin Lehmann
Hauptstr. 28
70563 Stuttgart

Tel.: 0711 2155-143

E-Mail: lehmann@paritaet-bw.de

LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg

Lisa Kalus
Stuttgarter Straße 61
70469 Stuttgart

E-Mail: kalus@lag-maedchenpolitik-bw.de

Tel.: 0711 806708-92 und 0151 42012260

Anmeldung

Der PARITÄTISCHE Landesverband Baden-Württemberg nimmt Ihre Anmeldung **online** entgegen.

Das Formular finden Sie unter:

<https://paritaet-bw.de/referat-maedchen>

Oder:



Eine Anmeldung ist bis 14 Tage vor Termin des Moduls möglich. Bitte beachten Sie, dass die Anzahl der Teilnehmerinnen begrenzt ist.

Die Fortbildung richtet sich an haupt- und ehrenamtliche Pädagoginnen*, die mit Mädchen* und jungen Frauen* arbeiten.

Kosten

Die Fortbildungsmodulare sind für Teilnehmer*innen kostenfrei, deren Träger sowohl Mitglied im Paritätischen Landesverband als auch in der LAG Mädchen*politik BW ist. Der Unkostenbeitrag für Personen ohne diese beiden Mitgliedschaften beträgt 30,- € pro Modul.

Der Teilnahmebeitrag wird gegen Rechnung fällig. Ihre Anmeldung ist erst nach dem Eingang der Teilnahmegebühr verbindlich.

Informationen zum Inhalt der Fortbildungsmodulare

LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg
Stuttgarter Str. 61, 70469 Stuttgart
E-Mail: kalus@lag-maedchenpolitik-bw.de
Tel. 0711 806708-92

Veranstalterinnen

Der PARITÄTISCHE Landesverband Baden-Württemberg, in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*politik Baden-Württemberg

Die Veranstaltung wird gefördert durch die Glückspirale



MÄDCHEN* UND PRÄVENTION



Fortbildungsmodulare für
pädagogische Fachkräfte,
die mit Mädchen* und
jungen Frauen* arbeiten

MÄDCHEN* UND PRÄVENTION

Die Fortbildungsreihe widmet sich dem großen Themenkomplex der Prävention. Prävention sensibilisiert die Fachkräfte der Sozialen Arbeit für Themen und befähigt diese dann präventiv mit Mädchen* und jungen Frauen* zu arbeiten. Gleichzeitig können auffälliges Verhalten oder Anzeichen für Auffälligkeiten schneller erkannt werden, um schnellstmöglich eine passende Hilfestruktur zu finden. Präventiv kann zu vielen Themen gearbeitet werden. In dieser Fortbildungsreihe soll es um drei Folgeerscheinungen (gesellschaftlicher) krisenhafter Situationen gehen.

Die Fortbildungsreihe „Mädchen* und Prävention“ umfasst 3 ganztägige Fortbildungsmodule, die sich jeweils mit ausgewählten mädchen*spezifischen Themen rund um Prävention beschäftigen. In jedem Modul werden durch Expert*innen neben fachlichem Wissen auch Methodenkompetenzen vermittelt, sodass Fachkräfte mit Lösungsansätzen und Handlungsmöglichkeiten wieder in die Praxis gehen können.



Modul 1 Prävention von sexualisierter Gewalt

Der Schutz vor sexualisierter Gewalt ist eine Querschnittsaufgabe in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Mädchen* und junge Frauen* brauchen Informationen über ihre Rechte, über Sexualität und den eigenen Körper, über Grenzverletzungen und sexualisierte Gewalt und darüber, wo es Hilfe gibt. Gemeinsam mit Mädchen* und junge Frauen* Handlungsmöglichkeiten und Strategien zum Schutz vor sexualisierter Gewalt und im Umgang mit Grenzverletzungen zu erarbeiten, ist ein wichtiges pädagogisches Handlungsfeld.

Am Anfang der Fortbildung steht ein Input zu sexualisierter Gewalt und Interventionsmöglichkeiten. Auf dieser Grundlage werden wir gemeinsam erarbeiten, welche Themen, Gesprächsangebote für Mädchen* und junge Frauen* passen und welche pädagogischen Angebote für Mädchen*-Gruppen sinnvoll sein könnten.

Welche Inhalte sind wichtig? Wie werden die Angebote der Diversität von Mädchen* gerecht? Was sind mögliche Barrieren? Wie kann das Thema gut in der Einrichtung präsent sein und bleiben? Es wird Ideen für Präventionseinheiten geben sowie Zeit für den Austausch.

Termin: 17. Juli 2023 | 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: Der PARITÄTISCHE Stuttgart

Referentin:

Andrea Haygis, Wildwasser Esslingen e.V.
Fachberaterin und Leitung
Dipl. Kunsttherapeutin, Systemische Beraterin und Supervisorin, kreative Traumatherapeutin, Kinderschutzfachkraft

Modul 2 Neugierig, präsent und aufgeschlossen bleiben

Fachkräfte aus den verschiedenen Bereichen der Sozialen Arbeit stehen immer wieder vor der Herausforderung, passende (sucht-)präventive Angebote für ihre Adressat*innen zu finden. Manchmal ist es hierbei schwierig zu durchschauen, was „gute“ und adressat*innengerechte (Sucht-)Prävention eigentlich ausmacht.

Welche Aspekte sollten mitgedacht, welche Angebote gekannt und gemacht werden? Warum ist eine gendersensible Prävention in geschlechtshomogenen Settings ein wichtiger Baustein für eine gelingende Bedarfsabdeckung bei jungen Menschen? Warum konsumieren Mädchen* und junge Frauen* nach wie vor „anders“ bzw. warum sind riskante (Konsum-)Muster und Verhaltensweisen bei ihnen oft noch „leiser“? Wieso bleiben riskant konsumierende Mädchen*, junge Frauen* und z.T. auch LSBTTIQ*-Jugendliche deutlich länger unauffällig als ihre männlich* gelesenen Peers?

Wir wollen den Tag nutzen, um mit Fachkräften in den Austausch zu treten sowie unsere Expertise zu teilen. Außerdem wollen wir für die Bedarfe im Bereich der gendersensiblen Prävention sensibilisieren und damit ein Bewusstsein für die Wichtigkeit guter Prävention schaffen.

Termin: 4. Oktober 2023 | 10:00 – 16.30 Uhr
Ort: Online

Referentinnen:

Laura Reidenbach, M.A. Soziale Arbeit
Leitung Mädchen.Sucht.Auswege,
LAGAYA e.V. Stuttgart

Janina Schopf, B.A. Soziale Arbeit
Mädchen.Sucht.Auswege, LAGAYA e.V.
Stuttgart

Modul 3 Wer bin ich? Ich bin wer!

Esststörungen vorbeugen – erste Interventionen gestalten

Eine Folge der Corona Pandemie ist die wachsende Zahl an Mädchen* mit sorgenvollem Essverhalten und Essstörungen. Zum medialen Alltag vieler Mädchen gehören Fitness-Workouts, Körperchallenges und die Beschäftigung mit Ernährungstipps. Die Darstellungen sind überwiegend geprägt von eindimensionalen Frauenbildern und unrealistischen Körperidealen. Das kann Druck machen, sich möglichst „im Griff zu haben“, Diäten auszuprobieren und exzessiv zu trainieren. Kommen zudem Belastungen oder Krisen in der Familie, in Schule und Freundeskreis dazu, kann das Kämpfen für einen schlanken Körper zur Bewältigungsstrategie werden.

In der Fortbildung wird ein Grundverständnis zur Entstehung und Psychodynamik von Essstörungen bei Kindern und Jugendlichen vermittelt. Interaktive Methoden für die Prävention werden vorgestellt und ausprobiert.

Wie können Pädagog*innen im konkreten Alltag diese Bewältigungsstrategien ansprechen? Wie erkennen wir frühe Warnzeichen einer Essstörung? Wie können wir mit Mädchen* ins Gespräch kommen, wenn ihr riskantes Essverhalten Sorgen macht?

Termin: 26. Oktober 2023 | 10:00 – 17:00 Uhr
Ort: Der PARITÄTISCHE Stuttgart

Referentin:

Regine Kottmann, Dipl. Sportpädagogin
Systemische Beraterin und Supervisorin (DGFS)
Leitung: Lebenshunger – Präventions- und Beratungsstelle bei Essstörungen, tima e.V.
Tübingen